

Tipps für Tonaufnahmen

- Mache immer zuerst eine Probeaufnahme, um die Funktionstüchtigkeit der Geräte zu überprüfen. Sind die Batterien aufgeladen und ist das Mikrofon eingeschaltet?
- Wähle für die Aufnahmen eine möglichst ruhige Umgebung, da Umgebungsgeräusche (z.B. Straßenlärm) in der Aufnahme lauter klingen als in der realen Situation.
- Gehe mit dem Mikrofon möglichst nah an die Schallquelle heran.
- Wenn du das Mikrofon in der Hand hältst, wickle das Kabel in einer kleinen Schlaufe um deine Hand. Ansonsten entstehen bei der Aufnahme leicht kleine „Plopps“ und andere störende Geräusche, die später nicht mehr zu entfernen sind.
- Stelle beim Mikrofon – wenn möglich – „Niere“ als Aufnahmebereich ein.
- Achte darauf, dass das Mikrofon einen so genannten Popp-Schutz hat. Dies ist eine Ummantelung vorne am Mikrofon aus Stoff oder Kunststoff. Sie verhindert Zisch- oder Popp-Laute (p, t, k, sch) und mildert Windgeräusche etc. ab.
- Halte das Mikrofon – trotz Popp-Schutz – nicht in den Wind.
- Nehme von den Originalschauplätzen mindestens 2 min ‚Atmo‘ (z.B. die typischen Geräusche in einer Bahnhofshalle oder auf einer belebten Straßen oder in einem Park) auf. Sie kann später gut genutzt werden, um einen ‚Grundklang‘ zu schaffen.

Noch drei Tipps, die die weitere Arbeit leichter machen:

- Nimm nicht mehr als 15 Minuten auf. Zuviel Material macht die anschließende Auswertung sehr aufwändig.
- Versuche bei den Aufnahmen eine sinnvolle Reihenfolge einzuhalten. Auch dies erleichtert die spätere Arbeit.
- Hilfreich ist es auch, wenn zu jeder Aufnahme gleich notiert wird, wann dies stattfand und was aufgenommen wurde.

